



Geschäftsführung Unterausschuss Kulturbauten

Frau Krause

Telefon: (0221) 221 - 25909

Fax: (0221) 221 - 24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 08.06.2012

Niederschrift

über die **2. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 05.06.2012, 14:35 Uhr bis 15:50 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Stellv. Vorsitzende

Frau Brigitta Bülow von GRÜNE

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Wolfgang Bosbach	SPD	
Frau Anke Brunn	SPD	(ab 14.46 Uhr)
Frau Monika Möller	SPD	(für RM Dr. Bürgermeister)
Herr Dr. Ralph Elster	CDU	(ab 14.47 Uhr)
Herr Karl-Jürgen Klipper	CDU	(ab 15.05 Uhr)
Frau Katharina Welcker	CDU	
Frau Barbara Moritz	GRÜNE	
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	FDP	(für RM Görzel; ab 14.45 Uhr)
Herr Thor-Geir Zimmermann	DEINE FREUNDE	

Verwaltung

Herr Jörg Bambeck	Dezernat Planen und Bauen
Herr Werner Engels	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln
Herr Andreas Fischer	Bühnen der Stadt Köln
Herr Dr. Ulrich Fischer	Historisches Archiv
Herr Beigeordneter Prof. Georg Quander	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Engelbert Rummel	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln
Frau Sabine Schwabe	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln
Herr Roderich Stumm	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Patrick Wasserbauer	Bühnen der Stadt Köln

Schriftführerin

Frau Angela Krause

Dezernat Planen und Bauen

Gäste

Herr Sebastian Frenzen

DU-Diederichs Projektmanager

Herr Sebastian Göb

BMP Baumanagement Projektmanager

Herr Hartmut Tetzner

BMP Baumanagement Projektmanager

Herr Felix Waechter

waechter + waechter architekten, darmstadt

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Vorsitzende

Frau Dr. Eva Bürgermeister

SPD

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Volker Görzel

FDP

Stellvertretende Ausschussvorsitzende von Bülow eröffnet die 2. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten und begrüßt alle Anwesenden.

BG Prof. Quander weist zu TOP 2 darauf hin, dass im Anschluss an die Berichterstattung durch den Projektsteuerer der beauftragte Architekt, Herr Felix Waechter, das Projekt und den bisherigen Planungsstand nochmals vorstellen wird, um im Anschluss über die weitere Vorgehensweise diskutieren zu können.

Gegen diesen Vorschlag sowie die vorliegenden Tagesordnung ergeben sich keine Einwände, so dass diese wie folgt festgelegt wird:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen
am Offenbachplatz
Monatsbericht April 2012 und Mai 2012**

- 2 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Histori-
schen Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek mit Rhein. Bild-
archiv
Monatsbericht April 2012**

- 3 Sanierung Proberäume Stolberger Straße
1511/2012**

I. Öffentlicher Teil

1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz Monatsbericht April 2012 und Mai 2012

Herr Frenzen vom Büro DU Diederichs stellt den im Vorfeld der Sitzung verteilten Monatsbericht Mai 2012 ausführlich vor und geht anschließend auf die von diversen Ausschussmitgliedern gestellten Fragen ein.

Er stellt hierbei klar, dass die in der Übersicht noch als mittleres Risiko gekennzeichneten Punkte mit heutigem Stand eher als planmäßig anzusehen seien. Ein hohes Risiko hingegen stelle nach wie vor die nicht erfolgte Räumung der bisherigen Mieter dar; hier müsse nun die für den 12.06. terminierte Gerichtsverhandlung abgewartet werden. Direkt im Anschluss werde man sich mit allen Beteiligten zusammensetzen, um etwaig erforderliche weitere Maßnahmen zu besprechen.

Hinsichtlich der Feststellung von RM Moritz, dass die dargestellte Natursteinvariante wohl eher ein Verwaltungsvorschlag als ein Wunsch aus der Politik sei, bestätigt Herr Frenzen, dass er den persönlichen Eindruck gewonnen habe, dass die Betonvariante grundsätzlich nicht mehr favorisiert werde. Durch die Natursteinvariante würden Mehrkosten von 100.000 € entstehen, die jedoch durch das Gesamtbudget gedeckt wären.

2 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek mit Rhein. Bild- archiv Monatsbericht April 2012

Herr Tetzner vom Büro BMP Baumanagement stellt kurz den allen Ausschussmitgliedern vorliegenden Monatsbericht über den Neubau des Historischen Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek vor.

RM Moritz sieht die Erhöhung der gewünschten Laufenden-Regal-Kilometer sowie die Erweiterung des Kartenmaterials als sehr kritisch an; es sei immer sehr schwierig, wenn im laufenden Verfahren noch nachträgliche, oftmals auch kostspielige Nutzerwünsche berücksichtigt werden müssen. Gerade bei diesem Projekt stehe die Politik unter dem enormen – auch öffentlichen - Druck, den Kostenrahmen einzuhalten.

Auch über die Ausführungen zur „Kunst am Bau“ sei sie etwas verwundert; sie bittet um Erklärungen.

RM Bosbach schließt sich diesen kritischen Fragestellungen an.

BG Prof. Quander räumt ein, dass es zu „Kunst am Bau“ noch einen Dissens zwischen der Kulturverwaltung und der Gebäudewirtschaft gebe. Es war Inhalt des Wettbewerbes gewesen und die Kosten hierfür müssen dem zu Folge und nach seinem Verständnis nun im Gesamtbudget enthalten sein; ggf. müsse dies im hiesigen Ausschuss nochmals abschließend diskutiert werden.

Herr Rummel, Geschäftsführender Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft, klärt auf, dass die Kunst am Bau nicht Bestandteil der Ursprungskalkulation war und erst bei

weiteren, dezernatsübergreifenden Gesprächen entschieden wurde, dies aufzunehmen.

Die Kritik von RM Moritz aufgreifend legt Herr Dr. Fischer, stellv. Amtsleiter des Historischen Archivs, dar, dass es sich hier in der Tat um zusätzliche Nutzerwünsche handele, die noch geprüft werden müssen. Die Definition der Anforderungen sei zu einem Zeitpunkt erfolgt, als noch gar nicht mit der Restaurierung des Archivgutes begonnen wurde. Zudem sei die Anzahl der Einzelpläne deutlich höher als bisher angenommen und es stünden auch große Übernahmen von diversen Dienststellen an, die auf digitale Technik umstellen. Er betont jedoch, dass die Erweiterung in der Kubatur des Raumes stattfinden und realisiert werden könne.

Frau Moritz greift erneut die „Kunst am Bau“ auf und merkt an, dass eine solche nur leistbar sei, wenn die Finanzen es zuließen. Grundsätzlich sei dies sicherlich zu befürworten, aber sie möchte nochmals und nachdrücklich betonen, dass der Kostenrahmen eingehalten werden müsse.

RM Brunn schließt sich dieser Auffassung an.

RM Zimmermann hingegen widerspricht dahingehend, dass auf Kunst am Bau nicht verzichtet werden sollte; er könne sich durchaus vorstellen, dass die Öffentlichkeit bei diesem besonderen Objekt Verständnis haben werde.

Auch BG Prof. Quander wirbt bei den Anwesenden für „Kunst am Bau“ und hält eine schnellstmögliche Entscheidung in dieser Angelegenheit - um die Planung integral weiter betreiben zu können - für wünschenswert und auch erforderlich.

RM Klipper zeigt sich von den Diskussionen sowie den entsprechenden Ausführungen der Verwaltung nicht überzeugt. Er bittet die Verwaltung daher um eine schriftliche Mitteilung, in der dargestellt wird, wie, wann und warum dieser Dissens zu „Kunst am Bau“ entstanden ist. Zudem möchte er für die Regalflächen eine moderne Art der Unterbringung. Karten, die voll digitalisiert seien, müssen mit ihren Dokumenten sicherlich aufbewahrt werden, jedoch nicht mehr zugreifbar sein. Es handele sich hier um eine ganz andere Form der Aufbewahrung als bei einer Präsenzbibliothek. Er bitte dies auch kostenmäßig dezidiert darzustellen.

RM Moritz betont, dass sie über die hier diskutierten Aspekte noch kein abschließendes Votum abgeben könne. Auch sie fordere ausführliche schriftliche Informationen, um auf deren Grundlage eine verantwortliche Entscheidung treffen zu können.

Herr Dr. Fischer geht auf die Forderung von Herrn Klipper nach einer modernen Archivierung ein und erläutert, dass die Lagerung hocheffizient erfolge; nur dadurch sei der Platz ausreichend. Beispielsweise werden Pläne nicht mehr nach inhaltlichem Zusammenhang sondern nach barcodes abgelegt. Eine vollständige Digitalisierung des gesamten Archivgutes sei leider nicht möglich.

Diese Diskussionspunkte zunächst abschließend weist Herr Rummel darauf hin, dass die Verwaltung eine Entscheidungsvorlage in den hiesigen Ausschuss einbringen werde, die auch die derzeit noch nicht bezifferbaren Kosten aufführen werde. Momentan befinde man sich in einem frühzeitigen Planungsstadium, in dem erst die Grundlagen ermittelt werden müssen.

Anschließend erläutert Herr Felix Waechter als beauftragter Architekt des Bauvorhabens anhand einer Power-Point-Präsentation den derzeitigen Planungsstand. Den

Schwerpunkt legt er hierbei auf die drei möglichen Varianten zur Unterbringung der nachzuweisenden 67 Stellplätze:

- Vergrößerung des Grundstücks zu Lasten des Projektes „Studentisches Wohnen“
- Tiefgarage unter dem Gebäude (Vergrößerung der Fläche im Untergeschoss mit Mehrkosten von ca. 2-2,5 Mio. €)
- Tiefgarage auf einem benachbarten Grundstück als gemeinschaftliche Lösung.

Herr Rummel ergänzt diese Ausführungen dahingehend, dass die Verantwortlichen eine Richtungsvorgabe in der heutigen Sitzung benötigen, um die Planungen weiterzuführen.

RM Klipper möchte wissen, wie viele von den 67 Stellplätzen für die Verwaltung und wie viele für die Besucher vorgesehen sind; zudem wirft er die Frage auf, ob eine Befreiung von der Stellplatzverpflichtung geprüft wurde.

RM Zimmermann weist darauf hin, dass am Eifelwall sehr wild geparkt werde und fragt daher, ob bei der 3. Variante auch der Bedarf seitens der Anwohner berücksichtigt werden könne.

Frau Moritz hält eine gemeinschaftliche Lösung mit dem Projekt Studentisches Wohnen für wenig sinnvoll. Sie betont, dass sie auch in dieser Frage ad hoc keine Entscheidung treffen könne und möchte.

Dr. Elster verweist auf die ursprüngliche Planung mit 112 Stellplätzen und bittet die Verwaltung darzulegen, warum von dieser Anzahl nun abgewichen werde.

Abschließend fasst stellvertretende Vorsitzende von Bülow die Diskussion dahingehend zusammen, dass der Ausschuss auch zur Stellplatzproblematik eine fundierte Entscheidungsvorlage in der nächsten Sitzung erwarte.

3 Sanierung Proberäume Stolberger Straße 1511/2012

Die Herren Fischer, Bühnen Köln/Projektbüro, und Wasserbauer, Geschäftsführender Direktor der Bühnen Köln, beantworten diverse Nachfrage der Ausschussmitglieder.

gez.

Brigitta von Bülow
(stell. Ausschussvorsitzende)

Angela Krause
(stellv. Schriftführerin)